Wenn die SPD die soziale Gerechtigkeit der AfD überlässt

Stand: 07:35 Uhr | Lesedauer: 5 Minuten





In der SPD nehmen viele eine Veränderung der Stimmung im Land wahr: Die Partei hat es zunehmend schwer, noch zu den Bürgern durchzudringen. Nun macht die AfD ihr auch beim Thema soziale Gerechtigkeit den Rang streitig – vor allem außerhalb "des kulturell progressiven Großstadtmilieus".

ie Sozialdemokraten sind ratlos. Nach dem Wahldebakel in Bayern und Hessen sieht sich die SPD mit der Realität konfrontiert, die sie nicht länger mit dem Verweis relativieren kann, es handelte sich bloß um Umfragen.

Es war zu erwarten, dass die Landtagswahlen kein Ruhmesblatt für die Sozialdemokraten würden. Ihre Niederlage aber allein mit dem Amtsbonus der regierenden Ministerpräsidenten aus der Union zu erklären, wie das manch einer in der Partei tut, greift dann doch zu kurz. In Bayern ließ die AfD die SPD weit hinter sich, in Hessen wurde sie vor der SPD zweitstärkste Kraft. Dabei punktet die AfD nicht nur beim Thema Migration, sie besetzt auch das Feld der sozialen Gerechtigkeit,

die zu den identitätsstiftenden Werten der Sozialdemokratie gehört.

LESEN SIE AUCH



WELT# VON MIGRATION BIS KLIMA

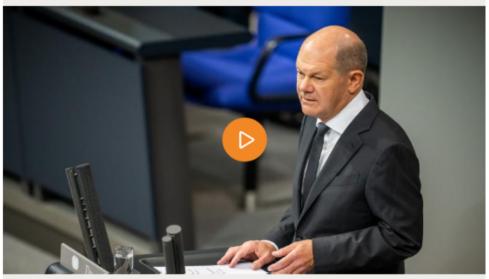
Wie ein linkes Deutschland den Bezug zur Wirklichkeit verlor

In der SPD nehmen viele eine Veränderung der Stimmung im Land wahr. Aus Wahlkämpfen wird berichtet, wie schwierig es geworden sei, zu den Bürgern durchzudringen. Rutscht die SPD in die Bedeutungslosigkeit? Droht ihr bald das gleiche Schicksal wie den Sozialisten in Frankreich?

Seit Monaten müssen die Sozialdemokraten sich dieselben Fragen anhören - nicht, weil niemand die verstünde, sondern weil sie keine Antwort haben. Was läuft falsch in der SPD, dass sich so viele Bürger von ihr abwenden? Alle Parteien haben Wähler an die AfD verloren. In Hessen aber steht die SPD mit 29.000 abgewanderten

Die Zeiten seien eben schwierig, ist aus der Partei immer wieder zu hören. Wir lebten inmitten tief greifender Umbrüche und multipler Krisen, erst die Pandemie, dann der Ukraine-Krieg, die Migration, der Klimawandel und jetzt auch noch Israel.

"Unsere Solidarität erschöpft sich nicht in Worten"



Nach dem Angriff der islamistischen Hamas auf Israel hat Kanzler Olaf Scholz ein Betätigungsverbot für die Organisation in Deutschland angekündigt. Zudem soll das palästinensische Netzwerk Samidoun verboten werden, wie Scholz in seiner Regierungserklärung im Bundestag sagte.

Quelle: WEL

Nichts daran ist falsch. Aber das gilt für alle Parteien, es gilt für die Gesellschaft und erklärt wohl kaum das spezifische Versagen der SPD. Der Historiker Peter Brandt, ältester Sohn Willy Brandts, sieht darin ein strukturelles Problem. "Die Bindung der Wähler an die Parteien und speziell an die Sozialdemokratie ist enorm erodiert", sagt er im Gespräch. Aus seiner Sicht hat das nicht nur etwas mit dem Absterben der Volksparteien zu tun. Es gebe vielmehr eine "Grundkrise der europäischen Sozialdemokratie".

In Deutschland zeige sich das auch durch den Erfolg der AfD. Er habe es immer für einen Fehler gehalten, die AfD nur als Problem der Union zu sehen. "Der soziale Protest heute ist hauptsächlich rechts", erläutert Brandt. Auch das sei ein europäisches Phänomen. Die Sozialdemokratie und auch die Formation links von ihr müsse diese Entwicklung tief beunruhigen: "Die Sozialdemokraten sind nicht mehr imstande, das, was es an Unwillen gibt,



aufzufangen." Nach Brandts Einschätzung hat sich die SPD zu sehr an "das kulturell progressive Großstadtmilieu" angepasst. Da erscheine die Ehe für alle wichtiger als der Mindestlohn.

Wanderungssaldo der Wähler in Hessen: AfD im Vergleich zur Landtagswahl 2018 (gewonnene minus verlorene Stimmen) Nichtwähler 46.000 AfD



Quelle: Infografik WELT

Auffällig ist dennoch, dass die kritische Wahrnehmung der SPD sich auch dann nicht ändert, wenn sie ihre Positionen revidiert, wie etwa in der Migrationspolitik. Nicht etwa unter einer unionsgeführten Regierung, sondern unter Führung der SPD, namentlich der Bundesinnenministerin Nancy Faeser, wurde die Asylpolitik erheblich verschärft. Trotzdem ist es die AfD, die mit dem Thema Migration viel besser punkten kann. Brandt sieht hier allerdings noch Spielraum: Solche Entscheidungen kämen nicht sofort bei den Wählern an, das brauche eine gewisse Zeit, um durchzudringen.

Vakuum zwischen Partei und Bürgern

Doch hat die SPD diese Zeit noch? Es ist keine neue Entwicklung, dass Ultrarechte die soziale Frage besetzen. Das geschieht nicht nur im politischen Raum, sondern auch in der intellektuellen Verarbeitung. Einer ihrer Autoren ist etwa Benedikt Kaiser, einst Neonazi, der sich dann der Neuen Rechten im Umfeld von Götz



<u>Kubitschek</u> zuwandte. In seinem Buch "Solidarischer Patriotismus" von 2020 verbindet er genau jene Koordinaten, die der SPD jetzt in Gestalt der AfD zum Problem werden: "Die soziale Frage von rechts".

LESEN SIE AUCH



WeLT+ AFD-NAHE STIFTUNG

"Personal und Referenten tief in der Neuen Rechten verwurzelt"

Dass die SPD auch in dieser Frage an Überzeugungskraft verliert, ist umso erstaunlicher, als sie mit dem <u>Bürgergeld</u> genau jene soziale Entlastung ermöglicht, deren Fehlen viele beklagen. Nils Schmid, außenpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, hat dafür eine Erklärung: "Die Debatte über das Bürgergeld fiel in eine Zeit, als zunehmend Flüchtlinge zu uns gekommen sind", sagt er im Gespräch. "Daraus entstand die Kritik, der Staat zahle zu viele Leistungen, und die bekämen dann auch noch die Ukrainer."

Das sei eine sehr unglückliche Verquickung gewesen, die in der Wahrnehmung mancher Wähler zu einer falschen Ableitung geführt habe: "Da heißt es dann: Die AfD ist gegen Flüchtlinge und deswegen für soziale Gerechtigkeit." Schmid vermutet, dass der positive Effekt, den sich die SPD vom Bürgergeld erhofft habe, deswegen nicht eingetreten sei.

Was also wollen die Sozialdemokraten tun, um das Vakuum zwischen Partei und Bürgern wieder zu füllen? Die Antworten bleiben hilflos. Man müsse raus zu den Bürgern, ihnen in die Augen schauen, den Dialog suchen, sagt Katja Mast, Parlamentarische Geschäftsführerin der SPD. Die Regierung müsse weniger streiten, sagt Parteichefin Saskia Esken. Die Koalition müsse sich am Riemen reißen, sagt der Fraktionsvorsitzende Rolf Mützenich. Die Transformation müsse schneller vorangehen, sagt Bundeskanzler Olaf Scholz.

LESEN SIE AUCH



WelT+ WOHLSTANDSVERLUST

"Es heißt doch immer, Arbeit soll sich lohnen"

Das alles aber geht am Kern des Problems vorbei. Denn die SPD ist nicht ein Opfer ihrer eigenen Koalition, auch wenn viele in der Partei das schlechte Abschneiden der Ampel gern auf die Versäumnisse ihrer Koalitionspartner zurückführen. Es geht vielmehr um das Selbstverständnis der Sozialdemokratie, um ihren eigentlichen Markenkern, mit dem sie immer weniger Bürger erreicht. Hier liegen die tieferen Ursachen ihrer Identitätskrise, die sie als solche aber nicht hinreichend erkennt.

Peter Brandt bringt es so auf den Punkt: "In der Wahrnehmung wie in der Realität muss die Sozialdemokratie die Partei der stinknormalen Leute sein. Ohne diese Grundorientierung wird der SPD keine Lebensberechtigung zugesprochen."





Entdecken und abonnieren Sie hier unseren Newsletter von WELT.

E-MAIL ADRESSE



Dieser Text ist aus der WELT AM SONNTAG. Wir liefern sie Ihnen gerne regelmäßig nach Hause.

JETZT BESTELLEN

US DEM WEB



Z fc: Halten Sie Ihre chen Momente fest.



The Voice Rap by CUPRA hier vor TV kostenlos!



Gaming-Fans: Mit Cre für die Nacht

ESN



auf A5: Zwei hen und Hund ig verbrannt



Schlappe bei den

Landtagswahlen: "Wagenknecht stellt die…

WELT | 10:10.2023



AHA! ZEHN MINUTEN ALLTAGS-WISS

Selbstbefriedigung: V bringt Masturbation unserer Gesundheit?

Elisabeth Krafft | 02.08.2023



EUROPA-VERGLEICH

:hland: Warum nur so • ukrainische linge arbeiten

1.10.2023



DENHASS UNTER ASYLBEWERBERN

Judenhass unter Asylbewerbern: "Von kleinen Kindern hört man...

Jan Alexander Casper | 13:10:2023



DEUTSCHLAND JUBEL ÜBER HAMAS

Henry Kissinger nennt deutsche Asylpolitik ("schweren Fehler"

WELT | 11.10.2023

NTERESSANT



ue Buch von opher Clark ist da!



INTIMATE. - die neue Serie zum Fremdschämen...



Warum Rotwein-Fans diesem Wein begeiste sind

ludwig-von-kapff.de

:UM THEMA



//ASSENUNTERKUNFT

Berlin eine "Kleinstadt" für iten entsteht

r Casper



WELT+ BERLINS BÜRGERMEISTER

"Wir erleben gerade einen Kipppunkt unserer Gesellschaft"

Sabine Menkens









CHWACHE AMPEL

ıland braucht eine Regierung. Was Union üne dafür tun können



WELT# UNION NACH DEN LANDTAGSWAHLEN

Die Suche nach der neuen Bürgerlichkeit

Hannelore Crolly



Welt+ MIGRATIONSGIPFEL

Merz nennt Scholz eir Bedingung für jedwec Mitwirkung der Union

Robin Alexander



SPD-WIRTSCHAFTSPOLITIK

:hland ist in der ion – und der Kanzler für mehr Optimismus





WeLT+ OLAF SCHOLZ

Der, an dem alles abperit

Hannah Bethke



WeLT+ KEVIN KÜHNERT

"So, wie die AfD zu ur Verfassung steht, zer sie die Demokratie"

Hannah Bethke

KOMMENTARE (297)

Guten Tag, Mediagnose

Als WELTplus-Abonnent können Sie hier exklusiv Kommentare verfassen und sich mit Autoren und Lesern austauschen.

Ihr Kommentar

Diskutieren Sie mit		
		//
0/2000 Zeichen		ABSENDE
	Kommentare anzeigen	Sortieren nach

FAQ | NUTZUNGSREGELN | COMMUNITY-PROFIL



BELIEBTESTE V

C KOMMENTARE NEU LADEN



Jan Wellem

vor 2 Stunden

"Nicht etwa unter einer unionsgeführten Regierung, sondern unter Führung der SPD, namentlich der Bundesinnenministerin Nancy Faeser, wurde die Asylpolitik erheblich verschärft." Das ist mindestens eine steile These. Im Ergebnis bleibt jeder, der es bis nach Deutschland schafft, dauerhaft. Wo genau ist die Verschärfung?



ANTWORTEN





O 349

ANTWORTEN AUSBLENDEN A



TwoCents

vor 2 Stunden

Verschärft wurden z.B. die Abschiebungen, die dann praktisch gar nicht durchgeführt werden. Man kann also behaupten etrandar vu cain ohna toteächlich atusse tun vu müccan. Fe dind



den Leistungsträgern immer mehr wegnimmt um es den Faulenzer zu geben, ist höchst ungerecht







Volker W.

vor 2 Stunden

Immer mehr Menschen begreifen, dass ein Sozialstaat nur dann auf Dauer existieren kann, wenn vor dem Nehmen erst mal das Geben kommt. Und wenn jene, die geben nicht schlechter gestellt werden als jene, die nehmen...!





vor 2 Stunden

Mit arbeitsfernen Gestalten wie Kühnert, Öffnung der Sozialsystem für die Restwelt, Sprachpolizei und Steuerwahnsinn schlägt die Sozialdemokratie ihrer Klientel doch täglich mit Schmackes ins Gesicht. Warum sollte ein arbeitender Mensch diese Partei wählen?





une 24 Minuten

Die SPD ist nicht das Opfer anderer, die SPD ist das Opfer ihrer selbst!











TwoCents

vor 2 Stunden

Ich lese den Artikel und frage mich worüber da gesprochen wird? Über die Realität jedenfalls nicht. Oder möchte die SPD nur die Partei der Bürgergeldempfänger sein? Von denen gehen wahrscheinlich nicht viele wählen.

Die SPD gibt Antworten auf Fragen die niemand stellt und keine Antworten auf die wichtigen Fragen. Natürlich erreicht man damit niemanden außer Rentnern, die ihr Kreuz aus Gewohnheit machen und ein paar Gewerkschaftern.

Es gab und gibt keine Verschärfung des Asylrechts, nur Feigenblätter die kaum etwas ändern werden.

Dazu Personal zum Fremdschämen bei denen man sich wundert warum die jemand vor die Kameras und Mikrofone lässt.

Der Versuch dem Wähler zu erklären was er zu wollen und dementsprechend zu wählen hat ist dann das Sahnehäubchen.





vor 19 Minuten

Irgendwann wird man nach Ostdeutschland fliehen müssen und wieder eine Grenze ziehen. Gemeinsam mit Polen und Ungarn wird man dann gegen die zügellose Migration stehen











Rotstift...

...unter Führung der SPD, namentlich der Bundesinnenministerin Nancy Faeser, wurde die Asylpolitik erheblich verschärft.

Hab ich was verpasst..?



ANTWORT AUSBLENDEN



Daniel R.

vor 2 Stunden

Nee. Nur der Beitrag ist nicht als Satire gekennzeichnet. Passiert hier manchmal:)



Arbeiter

vor 2 Stunden

Bürgergeld wäre eigentlich nicht für die Kernklientel der SPD. Die ursprüngliche Klientel der SPD ging arbeiten und warum sollte diese SPD wählen? Die Inflation ist immer höher als Lohnerhöhungen. Das Pendeln zum Job wird immer teurer. Eine Alternative zum Auto gibt es auf dem Land nicht (darunter fallen auch Städte unter 100.000 Einwohner). Benzin wird immer teurer. Für ein schickes E-Auto wird nicht genug Geld verdient. Heizen und Miete wird immer teurer. Wer eine geerbte Wohnung oder Häuschen hat, verdient nicht genug, um Klimarenovierungen vorzunehmen. Die Rente wird nicht reichen. Die Politik hat festgelegt, dass man selbst vorsorgen muss, sorgt aber gleichzeitig dafür, dass durch die teuren Projekte der Politik, die Inflation so groß ist, dass Arbeitern und kleinen Angestellten nichts bleibt, was sie für die Rente zurück legen könnten.

Dass einzige, was steigt, sind die Abgaben auf den Lohn: KV, Rente, Pflegeversicherung... und was man dringend für das Leben braucht: Lebensmittel, Miete, Energiekosten. Das Klientel der SPD merkt schon lange, dass die Klimatransformation sie auffrisst, weil sie absolut unsozial ist, was deren reiche, hippe, städtische grüne Blase nicht interessiert. Die zweite grüne Partei kann dann gehen. Eine grüne Partei reicht.





Stefan G.

vor 2 Stunden

Zitat: "Nach Brandts Einschätzung hat sich die SPD zu sehr an "das kulturell progressive Großstadtmilieu" angepasst..."

Das sehe ich auch so... sie muss die Partei der kleinen Leute sein, der Angestellten, der Arbeiter, der kleinen Handwerksbetriebe, aber auch der Industriebeschäftigten etc. in Land und Stadt.... ich nehme nicht wahr, dass sie deren Interessen vernehmbar vertritt.



O 160



Allerdings frage ich mich, wie eine solche Partei die sog "kleinen Leute" vertreten will. Sieht man sich die Lebensläufe der BT-Abgeordneten an, der Regierungsmitglieder finden Sie o.g. genannte Personengruppe dort genau nicht (mehr).





vor 2 Stunden

Dass die Transformation schneller gehen muss, ist genau das richtige Rezept? Comedy pur...





vor 2 Stunden

"In der Wahrnehmung wie in der Realität muss die Sozialdemokratie die Partei der stinknormalen Leute sein. Ohne diese Grundorientierung wird der SPD keine Lebensberechtigung zugesprochen."

Stinknormale Leute sind für mich aber Leute, die mit ihrer Arbeit den Laden am Laufen halten. Und diese werden seit vielen Jahren abgewascht und ausgenommen.





Olaf H.

vor 2 Stunden

"unter Führung der SPD, namentlich der Bundesinnenministerin Nancy Faeser, wurde die Asylpolitik erheblich verschärft" Habe ich was vernasst oder sind damit die geplanten Änderungen der letzten Tage gemeint, die noch nicht einmal beschlossen wurden und von denen noch gar nicht klar ist, ob sie überhaupt irgendwas bewirken werden.



ANTWORTEN AUSBLENDEN A



MacOwl

vor 2 Stunden

Absolut gleicher Meinung. Faeser hat bis vor kurzem vor allem auf europäischer aber auch konkret auf technisch digitaler Ebene alles unternommen um eine Verschärfung des Asylrechts zu verhindern.



1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN V



Thomas B.

vor 2 Stunden

Die SPD hat schon seit 30 Jahren und mehr einen Funktionärskörper, der sich aus linkselitären Kreisen rekrutiert.

Irgendwann hat das eben Folgen.

Gestalten wie Esken und Stegner reduzieren das Potenzial der Partei mit jedem Auftritt.



ANTWORT AUSBLENDEN ^



Grateful Head

vor 31 Minuten

Ja, man erinnere sich an den Streit zwischen Eskens/Kühnert und SPD Urgestein Wolfgang Thierse. Der hatte dann öffentlich gefragt, ob es besser wäre, wenn er aus der Partei austritt.

Es gibt noch namhafte SPD Politiker aus dem letzten
Jahrhundert, welche sich im Altersruhestand befinden. Die
passt der jetzige Zustand der SPD sicherlich auch nicht. Haben
aber Angst den Mund aufzumachen, sie könnten die Partei
schädigen. Genau das Gegenteil ist der Fall. Auch dadurch,
dass sie schweigen, gerät die SPD immer mehr in Schieflage.

Putins Freund hin oder her, was Gerhard Schröder gesagt hatte, war ja richtig. Aber noch zu zaghaft. Vielleicht müssten sich alle ehemaligen führenden SPD Politiker zusammenschließen und einen offenen Brief publizieren. Damit würden sie ihrer Partei mehr helfen als durch schweigen.









vor 2 Stunden

Die AfD könnte bei den nächsten Wahlen auf 50 Prozent kommen und die etablierten würden immer noch nicht merken, was sie falsch gemacht haben.



tink 📥

MELDEN

(**) 90



Andre W.

vor 2 Stunden

" Nicht etwa unter einer unionsgeführten Regierung, sondern unter Führung der SPD, namentlich der Bundesinnenministerin Nancy Faeser, wurde die Asylpolitik erheblich verschärft."

Wichtig ist nicht, was geredet oder geplant ist. Das können die Menschen mittlerweile nicht mehr hören. Es zählen nur noch Ergebnisse, und diese sind bei allen Aktionen bisher: Null (o).











PeeEff

Wer leistungslose Menschen wie Kühnert und Esken zum Sprachrohr seiner politischen Ansichten macht, brauch sich doch nicht wundern, dass einem keiner mehr zuhört.













Nordhesse

vor 58 Minuten

Die SPD redet seit Jahren, seit Jahrzehnten immer wieder von sozialer Gerechtigkeit, meint aber soziale Gleichheit. Und die ist für jene, die das Ganze bezahlen sollen höchst ungerecht. Mindestlohn ist durchaus sozial gerecht. Beim Bürgergeld ohne große Sanktionsmöglichkeiten sieht es anders aus. In der Steuerpolitik kommt die Ungerechtigkeit dann voll zum Tragen: Eine extrem hohe Abgabenlast, die zudem schon bei etwas mehr als durchschnittlichen Gehältern einsetzt. Jede finanzielle Erleichterung, die durch die desolate Wirtschaftspolitik notwendig wird, geht an der Gruppe der Leistungsträger, die es ohnehin durch die hohen Steuern bezahlen, vorbei, weil es sozial gerecht sein soll. Tatsächlich findet dadurch eine doppelte Bestrafung für Leistung statt. Die meisten Menschen in diesem Land wollen arbeiten, weil sie auf das Erarbeitete stolz sein wollen, egal ob das in einer Urlaubsreise, einem Auto, gutem Essen oder einem Haus zum Ausdruck kommt. Man macht es für sich und die Familie. Abgaben sind völlig in Ordnung, solange sie sinnvoll verwendet werden und nicht wucherhaft hoch sind. Damit allerdings das Nichtstun zu finanzieren treibt dem ehrlichen Arbeiter, der früheren Kernklientel dieser Partei, die Zornesröte ins Gesicht...









C) 87



vor 37 Minuten

"Die SPD redet seit Jahren, seit Jahrzehnten immer wieder von sozialer Gerechtigkeit, meint aber soziale Gleichheit."

Auf den Punkt! Auch zu allem anderen, was Sie beschreiben absolute Zustimmung und eine genaue Beschreibung der Situation, die m.E. Resultat von Nullperformern, die weder wissen was Eigenleistung bedeutet noch jemals leistungsorientiert tätig waren, an entscheidenen Positionen in der SPD ist.



00



vor 2 Stunden

Liebe SPD, einfach mal mehr Sarrazin wagen :-)



ANTWORTEN



vor 2 Stunden

Jetzt hätte ich mich fast an meinem Kaffee verschluckt,

Feaser hat die Asylpolitik verschärft?

Sie schließt weder die Grenzen für Wirtschaftsmigranten noch ist ihr an der

Abschiebung Schwerstkriminellen gelegen.





Felix P.

vor 2 Stunden

Einerseits wird das Bürgergeld als Großtat gerühmt, andererseits gefordert, die SPD müsse die Partei der "stinknormalen Leute" sein.

Heißt das, die stinknormalen Leute sind heute Bürgergeldbezieher?





Thomas H.

vor 2 Stunden

Der Schlusssatz des Artikels bringt es auf den Punkt. Die SPD hat sich von den normalen Leuten vollkommen abgekoppelt.

Die normalen Leute wollen weder Gendersprache, noch möglichst "bunt" sein, noch wollen sie, dass ihre Steuern und Abgaben für Leute verwendet werden, die nicht arbeiten wollen. Darüber hinaus möchten sie sich in ihrer Heimat noch zu Hause und in Sicherheit fühlen.

All dies ist nicht mehr deckungsgleich mit der SPD-Programmatik.





Cornelia O.

vor 2 Stunden

Wo und wann und durch welche Maßnahmen hat Frau Faeser das
Asylrecht verschärft? Das dürfte wohl ein Trugschluss sein. Das
Bürgergeld das erstens viel zu hoch ist auch noch Ukrainern und
Asylbewerbern zukommen zu lassen obwohl diese noch nie einen Cent
einbezahlt haben ist eine Unverschämtheit. Asylbewerber sollten nur
mit kurzfristigen Leistungen, in erster Linie Sachleistungen
ausgestattet werden da bekannt ist dass viele überhaupt kein Anrecht
auf Asyl haben. Dazu kommen noch uneingeschränkt medizinische
Leistungen. Die dauerhafte Versorgung ohne Gegenleistung muss
gestoppt werden.





Ulrich Joachim K.

vor 2 Stunder

Hintenrum werden die angeblichen Migranten mit einem Mindestbeitrag von 120 Euro in den Krankenkassen versichert und wir bezahlen mit den Leistungseinschränkungen und Erhöhungen die Zeche!

Dann sind sie mit der Familienversicherung in Höhe von 120 Euro aus unseren Kosten versichert (z.B. 10 Personen (Eltern mit Kindern))

Jeder sollte mal schauen, was er an KK einschließlich Arbeitgeberanteil bezahlt.





Steph

vor 2 Stunden

Die SPD hat doch die "stinknormalen Leute" auf fast alles existenziellen Politikfeldern verraten und rennt dagegen Ideologien hinterher.

Migration, Kosten für Energie und Heizung, Inflation, Mieten, innere Sicherheit und Bildung sind alles Themen, die den "kleinen Mann" unmittelbar in seiner sozialen Existenz betreffen. Die SPD bietet auf keinem dieser Felder mehr Lösungen an.





Don C. A. Millo

vor 59 Minuten

"Nicht etwa unter einer unionsgeführten Regierung, sondern unter Führung der SPD, namentlich der Bundesinnenministerin Nancy Faeser, wurde die Asylpolitik erheblich verschärft."

Ist mit "Verschärfung" die Schließung der Grenzen für Rückführung von Ausreisepflichtigen gemeint?

Oder die schnellere Einbürgerung für Integrationsunwillige?





M.K.

vor 29 Minuten

Brandt verkennt, dass viele das Bürgergeld als äußerst unsozial, weil viel zu hoch, empfinden. Es ist eben gerade nicht sozial, wenn die einen ausschlafen und ihren Tag gestalten können wie sie wollen und dabei auch noch genug Geld für die komplette soziale Teilhabe und genauso Zugang zu den äußerst knappen Arztterminen haben wie die arbeitende Bevölkerung. Was bringt mir meine Arbeit und das damit verbundene Geld, wenn ich abends und am Wochenende zu erschöpft bin, um sozial teilzuhaben?



ANTWORT AUSBLENDEN ^



erkennt was hier falsch läuft und warum die AfD so gestärkt ist.











SchleiMeister

vor 2 Stunden

Die SPD - und mit ihr die gesamte Ampel - macht Politik entweder gegen das Wahlvolk (Migration, Energie, GEG) odert nur für kleinste Klientelminderheiten (Cannabis, Geschlechtswahl etc) und wundert sich dann, wenn das Publikum sich mit Grausen abwendet.

Großstadtmilieus sind nicht die "normalen Leute", die hier den Laden am Laufen halten… und schaut man aufs Personal hat man leider manchmal den Eindruck, Politik sei etwas für ansonsten gescheiterte Existenzen…..











Angela A.

vor 54 Minuten

was ist das für eine soziale Gerechtigkeit, wenn hart Arbeitende für immer mehr sich ihrem gerechten Anteil am

Bruttonationaleinkommen Verweigernde aus In- und Ausland aufkommen müssen und dabei zum Teil unter dem Einkunftsniveau der Empfangenden schlittern, weil sie für Miete, Lebensunterhalt, Krankenhasse und Mobilität selbst aufkommen müssen?













Yvonne S.

vor 2 Stunden

Ich war einmal eine überzeugte SPD Wählerin.

Heute kann ich nichts mehr vom Markenkern der SPD erkennen.

Es wird von der SPD berichtet, wie schwer es sei, zu den Bürgern durchzudringen.sie fragt sich aber nicht, warum die Bürger ihnen nicht mehr zuhören wollen.

Was die Bürger schon während der Merkel-Regierung von der SPD zu hören bekam , war alles andere als arbeitnehmerfreundlich. Sie hat sich nach und nach zur Partei der nicht arbeitenden Bevölkerung entwickelt.

Die nicht arbeitsfähigen werden mit den nicht arbeitwilligen in einen Topf geworfen. Soziale Gerechtigkeit sieht anders aus. Umverteilung "so nehme ich die SPD wahr, ist der neue Markenkern der SPD.





MELDEN



ANTWORTEN AUSBLENDEN A



Eala Frya Fresena

vor 35 Minuten

Habe da auch mitgemacht. Bin ich froh, raus zu sein!

1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN V



Dimitrios T.

vor 2 Stunden

"Die Sozialdemokraten sind nicht mehr imstande, das, was es an Unwillen gibt, aufzufangen."

An diesem Satz ist der Denkfehler sehr gut zu erkennen. Das Wort "Unwillen" zeigt sehr gut wie abgehoben die SPD denke bereits ist. Wie bei den Grünen geht es nicht mehr darum, den Willen der Wähler zu entsprechen, sondern es geht darum wie man ihnen die eigenen Ansichten verkauft!

Die Grünen sind Meister in dieser Wir-wissen-besser-wie-Leben-geht Arroganz. Die SPD war mal die Arbeiterpartei. Die Stammwählerschaft war nie links, begreift das endlich. Und studierte ASTA-Würste sind kein gutes Spitzenpersonal. Wie soll ein gestandener Schlossermeistrr oder Dachdecker oder Pfleger sich von Kevin Kühnert vertreten fühlen??





Greta G.

vor 42 Minuten

"stinknormale Leute", diejenigen, die den Laden hier am Laufen halten, werden von der SPD durch Schröpfen mit Füßen getreten, ohne jeden Respekt. Die SPD redet nur von Respekt gegenüber denjenigen, die Transferempfänger sind. Das rächt sich jetzt. Zu Recht!





Tobias J.

vor 56 Minuter

Weil zum Beispiel in der Mikrationspolitik trotz angeblicher Verschärfung kein greifbares Ergebnis vorliegt. Seit Jahren nur Sprüche oder untaugliche Gesetze. Dann dieses intellektuelle, woke Getue. Was glaubt die SPD wem außer sie selbst und denen die viel Geld damit verdienen Gender Wisseschaften interessiert? Der Normalo überlegt wie er finanziell über die Runden kommt, nachdem er schon mal wesentlich besser da gestanden

hat, mit weniger Lohn. Und dann muss er vernehmen, dass angeblich Bedürftige mit zwei Kindern 2000 € im Monat (Artikel aus der Welt) Zuzüglich. Miete und Heizkosten fürs Nichtstun bekommen. Das ist sehr schwer zu vermitteln.



Sandra E.

vor 37 Minuten

Eine Partei, die einen Herrn Kühnert zum Generalsekretär macht, kann doch nicht ernsthaft glauben, dass sie von Arbeitnehmern noch ernst genommen wird.



ANTWORT ALISBI ENDEN A



Anke U.

vor 5 Minuten

Kühnert ist nur Teil des Trends. Wenn ich zurückdenke, fallen mir Namen wie Scharping, Nahles, 100%-Schulz, Esken u.s.w.

Warum müssen eigentlich immer die Unfähigsten an die Spitze?

Ist in anderen Parteien außer den Grünen nicht so kraß zu beobachten.











Lieber Scholli

vor 2 Stunden

"unter Führung der SPD, namentlich der Bundesinnenministerin Nancy Faeser, wurde die Asylpolitik erheblich verschärft"

Das ist doch lächerlich! Die Gute hat doch immer nur dann eine Verschärfung angekündigt (!), wenn es gar nicht mehr anders ging! Sonst nur blockiert und verhindert, wo immer es geht. Und zwischendurch mal eben eine schnellere Einbürgerung oder andere "Wohltaten" auf den Weg gebracht...













Max S.

vor 2 Stunden

Der Dreh- und Angelpunkt sind Migrations- und Klimapolitik. Die SPD hat sich komplett von den extremistischen Grünen vereinbaren lassen, die ihre Positionen gegen die Belange der Bevölkerungsmehrheit mit sektenähnlicher Vehemenz vorantreiben.

Und die SPD macht einfach mit, auch weil sie mit Scholz einen komplett positionslosen Kanzler stellt und an ihrer Parteispitze eine kompetenzlose Ideologin hat.













Manfred H.

vor 2 Stunden

"Nicht etwa unter einer unionsgeführten Regierung, sondern unter Führung der SPD, namentlich der Bundesinnenministerin Nancy

Faeser, wurde die Asylpolitik erheblich verschärft." Das soll doch wohl ein Scherz sein!





CD 62



hendrik G.

vor 29 Minuten

Das Bürgergeld, das das Nichtstun belohnt und die Arbeitenden, die das finanzieren und die fehlenden Kapazitäten ersetzen sollen, bestraft, soll ein Wahlkampfschlager für die SPD sein? Und das Asylrecht wurde unter Faeser verschärft?!? Von welchem Planeten ist hier die Rede? Die Ampel schafft Pullfaktoren noch und noch. Das Bürgergeld entfaltet keinen Druck mehr zu arbeiten, denn da Wohnung und Nebenkosten bezahlt werden, ist Arbeit nicht mehr attraktiv. Und von welchen Asylrechtsverschärfungen ist die Rede? Die bürgern jeden ein, es gibt immer mehr Kohle, niemand wird abgeschoben, sogar Abgelehnte bekommen noch Sozialleistungen - ein Bericht aus einer anderen Atmosphäre, aber nicht aus Deutschland 2023.











Bernd K.

vor 2 Stunden

Manche Verstehen es nicht, das Bürgergeld, hat mit sozialer Gerechtigkeit nichts aber auch nichts zutun! Es ist genau das Gegenteil, sozial Gerecht bedeutet nicht das der Steuerzahler die Wähler der SPD in ihrer sozialen Hängematte durchfüttert!











ANTWORT AUSBLENDEN A



Fronk

Völlig richt, Bernd K.! Das kann gar nicht oft genug gesagt werden!













Angelika S.

vor 2 Stunden

Ich hätte da einen Rat: Herr Schmid, vor allem Frau Esken sollen doch ganz einfach mal mit einigen Arbeitnehmern, Handwerkern, kleinen Selbstständigen reden und vor allem : zuhören! Dort hält man das Bürgergeld keineswegs für eine soziale Großtat . Denn diese Menschen erleben tagtäglich, dass sie , und nur sie, buckeln und enorme Steuern und Abgaben zahlen müssen, damit andere eine leistungslose Rundumversorgung bekommen. Dann könnten sie sich auch noch anhören, was es für die ehemals so sprichwörtlichen "kleine Leute" bedeutet, dass die SPD energierwirtschaftlich und gesellschaftspolitisch nicht von den Grünen zu unterscheiden ist. Diese "kleinen Leute" merken, dass, wie Brandt richtig sagt, die SPD das "kulturell progressive Grosstadtmilieu" bedient. Dieses Milieu hat

aber oft nur milde Verachtung oder Herablassung für Menschen übrig, die mit ihrer Hände Arbeit den Laden am Laufen halten. Und schliesslich sollte die SPD mal einen kritischen Blick auf das Humanpotential ihrer Abgeordneten und Funktionsträger werfen, Auf ihre Ausbildungen, ihre Erfahrungen im richtigen Berufsleben und überhaupt im Leben.

Die SPD, aber auch die übrigen Parteien kranken daran, dass sie ihre Regularien und innerparteilichen Abläufe so gestalten, dass richtige Arbeitnehmer, vor allem berufstätige Frauen mit Kindern, gar keine Chance haben politisch tätig zu werden. Dort dominieren die Politologen, Soziologen etc., schon als lebensfremde Studenten über Tätigkeiten in Abgeordnetenbüros, NGOs oder parteinahe Stiftungen auf die guten Listenplätze gelangen. Und so sieht jetzt auch die Politik aus, leider nicht nur bei der SPD.











John Silver

vor 41 Minuten

Was ist soziale Gerechtigkeit? Wenn alle krankenversichert sind? Bestimmt. Wenn Privatversicherte sofort einen Termin bekommen und gesetzlich Versicherte ein Jahr warten müssen? Wenn der Kindergarten für denjenigen, der nicht arbeitet kostenlos ist, und für denjenigen der arbeitet nicht? Wenn das Brötchen beim Bäcker für den Wohlhabenden teurer ist als für den weniger Wohlhabenden?

Die SPD hat es eindeutig übertrieben mit der sozialen Gerechtigkeit. Sie ist in soziale Ungerechtigkeit umgeschlagen. Immer mehr Menschen wird immer mehr weggenommen und anderen dann gegeben. Das wird nicht mehr als sozial gerecht verstanden.











Bernhard L.

vor 33 Minuten

Ich habe jetzt eine Woche lang die "Aufarbeitung" der Wahlniederlagen von Grünen und SPD verfolgt, bis hin zur sogenannten Basis und muss fesrstellen, dass sie nichts, aber auch gar nichts begriffen haben!











Deutscher Michel

vor 53 Minuten

Wenn man sich solche Typen wie Esken, Kühnert oder Geywitz anschaut, braucht man keine tiefschürfenden Wahlanalysen.













Bernhard H.

vor 2 Stunden

Wen wundert es?

Ein Kanzler mit definierten Gedächtnislücken, ansonsten blass und das Feld den Grünen Ideologen widerspruchslos überlassend. Eine Innenministerin, die sich mit der sicheren Einwanderung nicht

asylberechtigter Menschen beschäftigt und dabei das Sicherheitsbedürfnisse der eigenen Bevölkerung völlig ignoriert. Vorsitzende samt Kevin Künert mit Wahrnehmungsverweigerung als Konzept; "die AFD muss weg".

Wenn das in der Wahrnehmung übrig ist, was soll sich dann ändern? Meine Meinung.





vor 46 Minuten

Hier nun die Antwort : Scholz, Faeser, Esken, Klingbeil, Kühnert. Wer bitte soll sich denn von diesen Gestalten anständig vertreten fühlen ?! Wenn ich Horror erleben will, gehe ich in die Geisterbahn.



Andre K.

vor 2 Stunden

Die SPD vergisst halt den kleinen Arbeiter, den kleinen Angestellten der knapp über dem Mindestlohn liegt und vielleicht noch auf dem Land lebt und jeden Tag pendeln muss. Fehlende Infrastruktur, Heizungsdebakel und eine notwendige Mobilität die immer teurer wird. Dann steigen ständig Sozialausgaben. Und obendrein kommt noch ein Containerdorf ins Dorf.





silke w.

Das Bürgergeld war nie die Lösung sondern immer das Problem. Die ehemalige Wählerschaft der SPD soll das Bürgergeld erarbeiten aber nicht bekommen. Es bekommen eben diejenigen, die nicht arbeiten. Irgendwie klar, dass die Arbeiter und kleinen und mittleren Angestellten das nicht so klasse finden.







Alexander K.

vor 53 Minuten

Eine Arbeiterpartei hätte die Steuern für Arbeiter gesenkt und statt Sozialleistungen Energie billiger gemacht, damit mehr Industrie kommt, wo wieder mehr Arbeiter arbeiten können.









Karsten K.

vor 42 Minuten

Wessen Augenmerk nur noch auch Mikrominderheiten und Nichtbürgern liegt, kann sich nicht wundern, wenn die Normalos wegbleiben.

ANTWORTEN

tink

MELDEN

O 54



Kuwajo

"Wenn die SPD die soziale Gerechtigkeit der AfD überlässt": Die SPD überlässt nicht, sondern sie ist mittlerweile einem anderen Publikum einfach mehr zugetan als dem eigenen.

ANTWORTEN









Nordlicht

Wenn ich die Akteure in der SPD sehe, kann ich nur weglaufen. Die letzten vernünftigen Leute waren Schröder und Steinbrück! Heute gibt es an der Spitze nur noch extrem Linke. Ihnen sind ausnahmslos Themen wichtig, die unserem Land schaden. Für die Sorgen der eigenen Leute haben sie nichts übrig. Diese Partei mit dem Spitzenpersonal braucht niemand.













Holger L.

"namentlich der Bundesinnenministerin Nancy Faeser, wurde die Asylpolitik erheblich verschärft."- hier habe ich aufgehört zu lesen. Die Fakten und Gesetzesvorhaben zeigen doch genau das Gegenteil auf.









ANTWORTEN AUSBLENDEN A



Frank F.

vor 2 Stunden

Danke, Sie haben meinen Kommentar vorweggenommen. Mit dem Bürgergeld kann die SPD nicht punkten. Gleichzeitig ist zusammen mit der CDU mitverantwortlich, dass wir Schlusslicht in Europa bei Nettolöhnen, Vermögen und Eigentum sind.









1 WEITERE ANTWORT EINBLENDEN V



vor 60 Minuten

Haben Sie, Frau Bethke eigentlich recherchiert wieviel Personen seit Faesers Antritt als Innenministerin mehr abgeschoben wurden? Offensichtlich nicht, denn die Zahl war geringer als davor.





Betoncharme reloaded

vor 32 Minuten

Faeser und Verschärfung der Migrationsbestimmungen? Habe ich da was verpasst? Hat sich etwas geändert?

